

Klassik-CDs

**KLASSIK-CD
DES MONATS**



Sharon Isbin, Gitarre; Sony Classical; F. CD; www.sharonisbin.com

Diese Reise von England nach Amerika, vom 16. Jahrhundert in die Gegenwart, von der Renaissance-Musik hin zu Folk und Jazz braucht nur eins: eine klassische Gitarre. Grammy-Gewinnerin Sharon Isbin zeigt Weltklasse-Format. Ihre kultivierte Eleganz, etwa bei John Dowland, ist beeindruckend, ihre hauchzart schwebende Version des schottischen Evergreens „Wild Mountain Thyme“ ist ein Traum.

Die US-Amerikanerin Sharon Isbin, die noch bei Altmeister Andrés Segovia in die Lehre ging, glänzt mit einer ausgesprochen poetischen Art des klassischen Gitarrenspiels. Daneben verströmt sie ein dis-

kreteres Folk- und Jazzfeeling, das in ihrer Branche eher selten ist. Vergleichbares gab es allenfalls bei Einzelgängern wie Charlie Byrd, David Qualey oder Marcel Dadi. Absolut loh-

nend „The House Of The Rising Sun“ in John Duartes „Joan Baez Suite“ (2002): So düster, so gespenstisch, so „blue“ hat man das abgenudelte Traditional noch nie gehört. In „Texas Dance Hall Blues“ und „Swing“ entwickelt Sharon Isbin gar satten Groove zum Mitnicken – hörens Wert auch der wunderbar schräge Fiddler Mark O'Connor, der losjazzen kann wie Stéphane Grappelli. Dann aber zum Clou des Albums: Die große alte Dame des Folksongs Joan Baez ist auch in echt dabei. Ihre Songs mit Isbin („Wayfaring Stranger“ und „Go 'Way From My Window“) sind absolute Perlen. Wer die frühe, sendungsbewusste Baez noch im Ohr hat, muss umhören: Ihr Stil ist längst angenehm cool geworden – verhalten, ruhig und mit viel lebensweiser Melancholie. Vorwiegend leise. Aber umwerfend.

Otto Paul

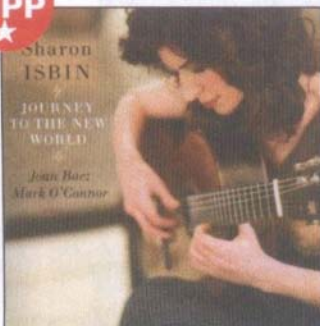
Burkhardt

Weltklasse auf sechs Saiten

▶ Joaquín Rodrigo: Concierto de Aranjuez; Sharon Isbin (Warner)

**KLANG
TIPP**
★

FOTO: HENRY FAIR / SONY CLASSICAL



MUSIK: ●●●●●●
KLANG: ●●●●●●

GITARRENMUSIK